



**Fasziniert blieben Passanten** in der Brühler Fußgängerzone stehen und ließen sich von Pfadfindern zum Riesen-Jenga-Spiel animieren – oder hörten zu, als Lukas van der Straeten seine Klampfe auspackte. (Foto: Jeske)

# Ein kleines Stück Freiheit

## Über 450 Pfadfinder zelteten auf der Maiglerwiese Lagerfeuer-Romantik vor weißen Gruppenzelten

von **MARGRET KLOSE**

**BRÜHL.** Punkt 14.15 Uhr am Samstagmittag wurden die Banner gehievt, das Stammeslager auf der Maiglerwiese galt damit feierlich als eröffnet. Mehr als 450 Pfadfinder aus elf Stämmen des Eftkreises trotzten am Pfingstweekenende der Hitze und dem Donnerwetter und tauschten Bett und Zimmer gegen eine Iso-Matte, einen Schlafsack und eine Ecke in einem der etwa 100 Zelte.

Den Grund dafür brachte Kaplan Martin Schlageter vom Stammesvorstand auf den Punkt. „Nirgends wo sonst, als im Zeltlager, lässt sich das Gruppengefühl so hautnah erleben.“

Das ist auch der Grund dafür, warum Dominik Duballa und Ulrike Hermwille das Pfadfinderleben so schnell nicht an den Nagel hängen möchten. „Hier kann ich sein

wie ich will“, findet Ulrike. Dominik schätzt darüber hinaus, dass jegliches Konkurrenzdenken im Zeltlager aufgehoben ist. Beide erlebten bereits als Kinder, wie schön solche Zeltlager sein können. Heute, im Alter von 21 Jahren, geben sie im Bezirksvorstand die Pfadfinderideen an den Nachwuchs weiter. Und wer die Wolflinge, Juffis, Pfadis und Rover am Wochenende in Brühl und Umgebung erlebt hat, der hätte am liebsten selber eine Pfadfinderkluft angezogen und sich den jugendlichen angeschlossen.

Beispielsweise in der Brühler City. Fasziniert blieben die Menschen stehen und machten große Augen, als etwa Lukas van der Straeten aus Liblar seine „Klampfe“ auspackte und so einen Hauch Lageridylle in die Fußgängerzone brachte. Insgesamt waren rund 90 Rover dort versammelt. Einige animierten

zum Riesen-Jenga-Spiel, andere informierten über anstehende Zeltlager. An einer Leine hingen zudem Bilder von vergangenen Pfadfinderabenteuern.

„Pfadfinder sind überall“, lautete das Motto des großen Pfingstlagers – und entsprechen dem Motto waren die Pfadfinder in alle Himmelsrichtungen ausgeschwärmt. Nur die Jüngsten waren am Samstagnachmittag auf der Maiglerwiese geblieben. In Workshops erarbeiteten sie sich Fertigkeiten für ein großes Geländespiel.

Wildromantisch wurde es am Abend, denn mit Einbruch der Dunkelheit flammten überall zwischen den weißen Zeltspitzen kleine Lagerfeuer auf. Und wer die Ohren spitzte, der konnte auch aus der Ferne die Melodien der Pfadfinderlieder hören, die der Wind über die Felder und Wiesen trug.